

Dipterologische Aphorismen.

Von Dr. F. Karsch.

I. Wo *Amphilecta* Brauer zu Hause ist.

Die Hermetiinen-Gattung *Amphilecta* Br. mit der einzigen Art *superba* Br. (vergl. Brauer, Die Zweiflügler des Kaiserl. Mus. zu Wien, II, p. 65, 80—81 und 86) besitzt das Mus. Halle mit der Bezeichnung „Congorh“. In Stein's Handbuch der Geographie, Bd. I. 4. Abth., findet man p. 1875 ein Congonhas do Campo und p. 1881 ein Congonhas do Sabará mit der Angabe, dass der öfters vorkommende Ortsname Congonhas wahrscheinlich von dem den Paraguay-Thee liefernden Baume hergenommen sei, der in Brasilien Gongonha oder Congonha heisse. Hiermit scheint mir die Ungewissheit über die Heimath der genannten Fliege beseitigt; beide Orte sind in der Provinz Minas Geraes Brasiliens gelegen.

Zum Ueberfluss befindet sich noch ein ganz mit *Amphilecta superba* Br. übereinstimmendes Exemplar, ein Männchen, unter No. 1980 als „*pulchella* N.“ aus Brasilien (von Olfers) im Berliner Kgl. zoolog. Museum der Universität.

II. Wo *Pangonia* Zig-Zag Macq. heimathet.

Von *Pangonia* Zig-Zag Macq. (Dipt. exot. Suppl. 5, 1855, p. 20, Taf. 1, Fig. 6) erhielt das Berliner Kgl. zoologische Museum kürzlich zwei von J. M. Hildebrandt in Central-Madagascar gesammelte Exemplare. Die Beschreibung Macquarts stimmt ziemlich überein; doch finden sich nicht 4, sondern nur 3 weisse Längslinien auf dem Thoraxrücken; auch weist der Flügel basalwärts noch einen zweiten abgeschlossenen hyalinen Flecken auf, der auf Taf. 1 Fig. 6 nicht mit dargestellt ist und in der Beschreibung nicht erwähnt wird. Dem Macquartschen Exemplare fehlte das interessanteste Stück des ganzen Thieres, — der Kopf. Dieser ist sehr abgeflacht und lang gezogen für eine *Pangonia*, im Umriss von oben gesehen ziemlich dreieckig, die durch eine breite, schwarze, schwielige Naht getrennten Facettenaugen am Innenrande breit weisslich eingefasst. die Ocellen sehr deutlich erkennbar. Das erste Fühlerglied ist länger als das dritte, mit vorn oben vorspringendem Zähnchen versehen, das zweite sehr kurz, gleichfalls ein vorderes oberes Zähnchen tragend. Das Endglied ist sehr hoch und flach, vorn schief abgestutzt und ein wenig ausgeschnitten, und läuft unten in einen gegliederten, ziemlich spitzen Fortsatz aus; die Grundglieder desselben sind schwärzlich, das längere Endglied gelb,

die übrigen Bestandtheile der Fühler schwarz. Nach allen diesen Characteren steht die Art so isolirt in der Gattung *Pangonia*, dass es wohl gerechtfertigt ist, sie als Typus einer eigenen Gattung in Anspruch zu nehmen. Die Augen sind nackt, wie bei sämmtlichen von H. Loew (Die Dipteren-Fauna Südafrika's 1860, p. 89) behandelten afrikanischen Pangonien und steht die Art durch den Besitz von Ocellen *P. suavis* H. Loew (l. c.) am nächsten. Auch hier sind die Hinterauszellen offen.

III. *Plagiocera haemorrhoea* Gerst. (1872) von Mombas, Wangas, Sansibar = *Dolichomerus nigritus* Bigot (1859) von Madagascar.

IV. Zu *Microstylum* Macq.

Abgesehen von der isolirten Stellung, welche *Microstylum ciliipes* Macq. (D. E. I. 2, p. 28—29 und Bigot, A. S. E. F. 1859, p. 425; vergl. H. Loew, Dipterenf. Südafrika's, p. 74 [146]) einnimmt, lassen sich die *Microstylum*-Arten sehr scharf in 2 Gruppen zerlegen, deren eine durch am Ende spornlose Mittelschienen ausgezeichnet ist (das Gros der Arten Asiens und Afrika's, sowie die Australiens und Amerika's), deren andere dagegen durch den Besitz eines kräftigen Endspornes der Mittelschienen auffallend genug characterisirt wird (Arten Madagascar's und eine Art China's).

Ich gebe hier nur eine Unterscheidungsstabelle der drei mir bekannt gewordenen, in die letztere der beiden Gruppen gehörenden Arten.

Endsporn der Mittelschienen lang ausgezogen, am Ende kolbig verdickt, vollständig glatt; Leibesfarbe schwarz, Flügel blauschwarz, Hinterkopf mit weissem Seitensaum und weissem Scheitel-Dreieck; Körperlänge gegen 40 mm.: *Radamae* nov. spec., Central-Madagascar. J. M. Hildebrandt.

Endsporn der Mittelschienen bedornt.

a. Endsporn mit nur zwei apicalen Dornen besetzt, gleichsam an der Spitze gespalten; Leibesfarbe schwarz, am Hinterleibe glänzend; Flügel gelb; Leibeslänge 25 mm.: *Rabodae* nov. spec., Central-Madagascar. J. M. Hildebrandt. Sehr ähnlich dem *Microstylum capense* (Wied.).

b. Endsporn hechelartig bedornt: *dux* Wied. (sub. *Dasyogon*). Von China und Java.

V. Die *Celyphus* des Berliner Museums.

Borste an der Basis verdickt; Schildchen ohne Seitenrandfurche; kleinere Arten: A.

Borste durchaus haarfein; Schildchen mit doppelter Seitenrandfurche; grössere Art: *Paracelyphus hyacinthus* Big.

- A. Schildchen wenig länger als breit, viel breiter als der Thorax, der Halbkugelform sich nähernd: B.
Schildchen langgestreckt, kaum breiter als der Thorax: F.
- B. Schildchen höchstens seitlich punctirt gerunzelt: C.
Schildchen sehr grob gerunzelt mit schmalem glatten Mittellängsfelde: D.
- C. Schildchen seitlich punctirt gerunzelt, die Skulptur verliert sich allmählig in schwache Punktirung ohne ein abgesondertes Mittellängsfeld zu bilden: *Aurora* nov. spec., Java (?).
Schildchen durchaus glatt, glänzend und transparent: *hyalinus* nov. spec. Ceylon (Nietner).
- D. Schildchen seitlich bis fast zur Mitte grob gerunzelt: E.
Schildchen hinten breit glatt und völlig ungerunzelt; Farbe braun-gelb glänzend mit bläulichem Schimmer: *lucidus* nov. spec. Ceylon (Nietner; Mus. Colombo).
- E. Schildchen einfarbig stahlblau oder rostfarben: *obtectus* Dalm., Wied. Java (Westermann u. Hoffmannsegg).
Schildchen bleichgelb mit dunkelbraunem basalem Seitenmakel; Thorax bleichgelb mit breitem braunen Mittellängsbande: *signatus* nov. spec. Bintang (Röttger).
- F. Schildchen glatt: G.
Schildchen skulptirt: H.
- G. Borste fast bis zur Spitze verdickt, nach der Spitze zu allmählig verjüngt: *scutatus* Wied. Banka (Röttger).
Borste nur wenig über die Mitte hinaus und stärker verdickt: *cognatus* nov. spec. Ceylon (Nietner).
- H. Schildchen kaum ein wenig länger als breit: *anisotomoides* nov. spec. Bengal (Nietner).
Schildchen fast doppelt so lang als breit: *Bigoti* nov. sp. Ceylon (Mus. Colombo).

Celyphus anisotomoides ist stahlblau, *C. Bigoti* goldgrün gefärbt; *C. Bigoti* hat bleichgelbe Tarsen und Fühlerborsten und zwei gelbe Ringe an den Schienen. Die hier neu benannten Arten zeigen folgende Grössenverhältnisse:

<i>Celyphus Aurora</i> ,	6 mm. long., 4,7 mm. lat.
„ <i>hyalinus</i> ,	5 mm. long., 3,8 mm. lat.
„ <i>lucidus</i> ,	4,2 mm. long., 3,2 mm. lat.
„ <i>signatus</i> ,	4—5 mm. long., 3—3,8 mm. lat.
„ <i>cognatus</i> ,	3,7 mm. long., 2 mm. lat.
„ <i>anisotomoides</i> ,	2,8 mm. long., 2 mm. lat.
„ <i>Bigoti</i> ,	4 mm. long., 2,2 mm. lat.

Somit sind circa 12 Arten aus Asien, 2 aus Afrika und nur je 1 aus Amerika und Australien bekannt geworden.

VI. Ueber *Suragina* Walker.

Obwohl mir keine der drei von Walker seiner Leptidengattung *Suragina* einverleibten Arten [*illucens*¹⁾, *signipennis*²⁾ und *limbata*³⁾] aus der Anschauung bekannt ist und obwohl in der von Walker (1860) entworfenen Gattungsdiagnose nichts angegeben ist, was die neue Gattung bestimmt von *Atherix* unterscheidet, so glaube ich doch, dass dieselbe, bisher nur im weiblichen Geschlechte beschrieben, sich auffallend von *Atherix* unterscheidet, wenn ich voraussetzen darf, dass eine in einem männlichen und einem weiblichen Exemplare im Berliner zoolog. Museum vorhandene Leptide aus Ceylon richtig von mir in die Gattung *Suragina* eingereiht worden ist. Abgesehen nämlich von den nicht scharf definirbaren, durch Walker angegebenen Charakteren: „pedes . . . longiusculi, sat graciles; alae . . . areola discali longissima“ — unterscheidet sich meine *Suragina* von *Atherix* durch folgenden Charakter:

Augen des ♂ fast um die Breite des Ocellenhügels von einander getrennt (*Ibis* und *marginata* Fbr.) oder (*crassipes* Meig.) doch nur eine kurze Strecke der Stirn einander fast berührend; Augen des ♀ um die dreifache Breite des Ocellenhügels von einander getrennt bleibend: *Atherix*.

Augen des ♂ auf der Stirn eine längere Strecke einander fast berührend; Augen des ♀ nur um die Breite des Ocellenhügels getrennt: *Suragina* (Wlk.) nob.

Suragina elegans, nov. spec., ♂, ♀.

Schwärzlich ins Blaue, schwarz behaart, Thorax mit zwei kurzen weissen Längsstreifen und weiss tomentirten Seiten, Hinterleib des ♂ am 2., 3., 4. und 5. Segment seitlich auf dem Rücken, beim ♀ nur am 2. und 3. Segmente breit roth, 4. und 5. Segment mit breitem weissen Hinterrande bei ♂ und ♀; Bauch gelbroth. Beine sehr lang, beim ♂ ganz braunschwarz, beim ♀ die Basis der Hinterschenkel gelb. Flügel beim ♂ graugetrübt, in der Mitte hell mit breitem unregelmässigen dunkelbraunen Längsbande; Flügel beim ♀ hell, nur die Spitze graugetrübt, die Mitte mit dunkelbrauner Längsbinde. Stirn des ♀ sammetbraun, über den Fühlern weiss behaart, Hinterhaupt weiss behaart, Hinterleib des ♂ hinten spitz und gegabelt, des ♀ flach und stumpf.

Körperlänge; 8—8,8 millim.

Vaterland: Ceylon (Nietner).

1) Walker, Journ. Proc. Linn. Soc. Zool., 1860, 4, p. 110.

2) Walker, Journ. Proc. Linn. Soc. Zool., 1862, 6, p. 8.

3) Osten-Sacken, Berl. Entomol. Zeitschr., 1882, 26, p. 101, Nr. II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: [Dipterologische Aphorismen. 171-174](#)